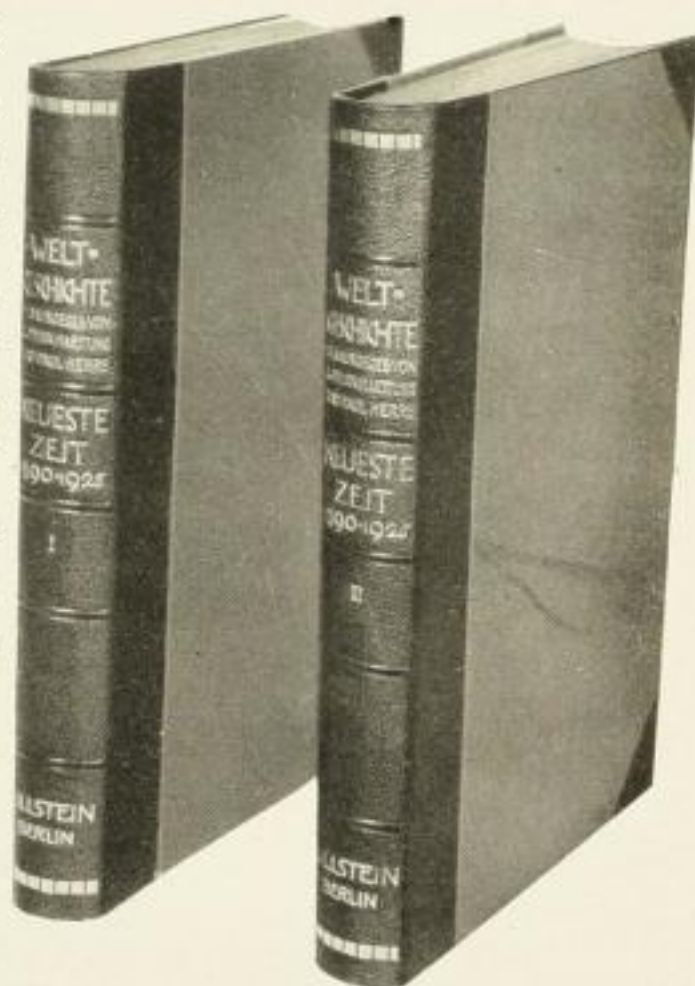
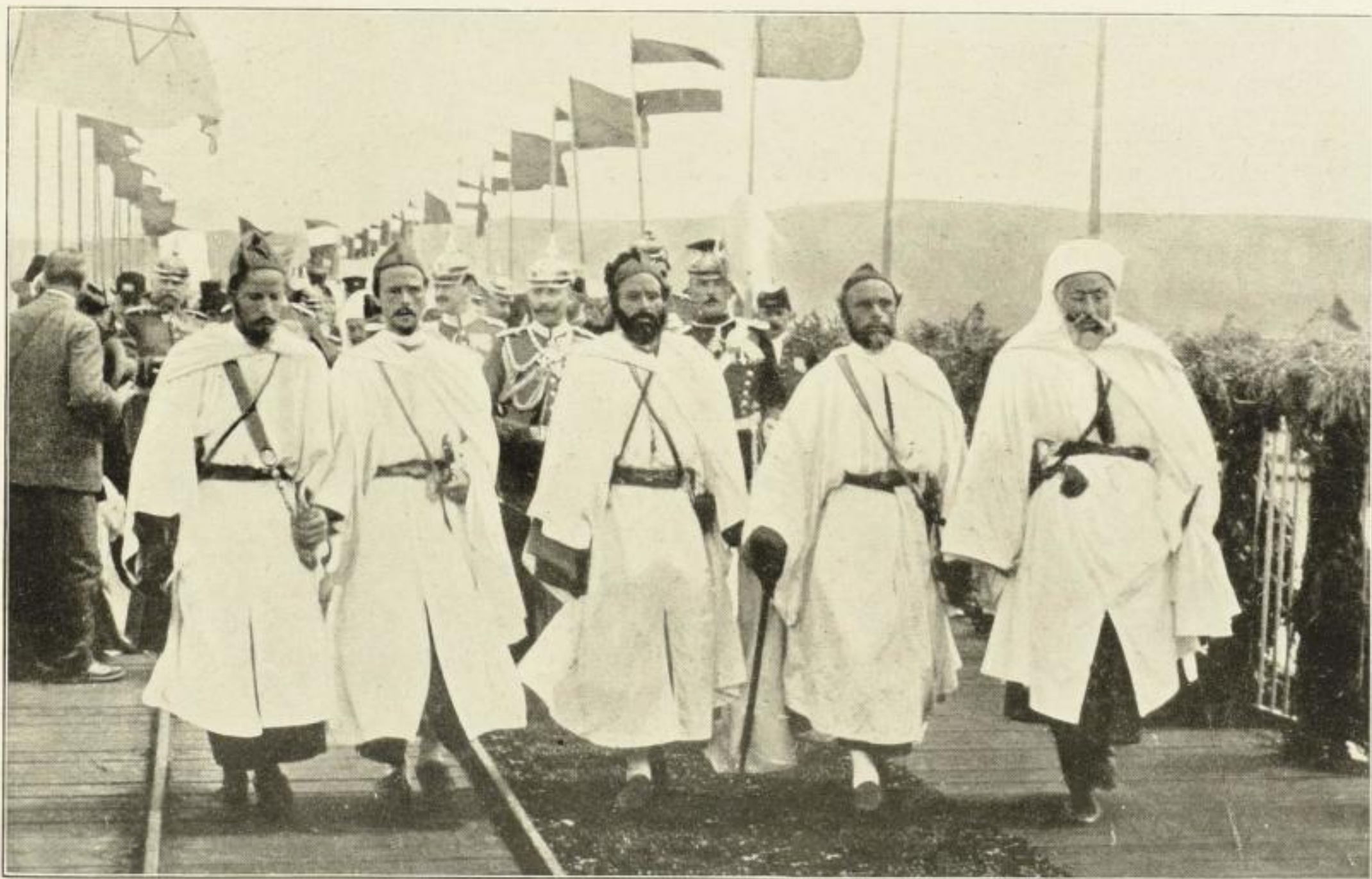


Von Bismarcks Entlassung

bis zur Gegenwart reicht diese „Weltgeschichte der neuesten Zeit“, also von 1890–1925. Sie ist von Paul Herre, früher Professor der Geschichte an der Universität Leipzig, dann Direktor im Reichsarchiv, herausgegeben und von ihm und sechzehn Mitarbeitern, sämtlich Autoritäten auf auf den von ihnen behandelten Spezialgebieten, verfaßt und bildet, obwohl selbständig in sich abgeschlossen und selbständig zu haben, den siebenten Band von Ullsteins Weltgeschichte. Das Werk zeigt die Erweiterung des politischen Horizonts der alten europäischen Kulturvölker, das Aufkommen



der Begriffe „Weltpolitik“ und „Weltwirtschaft“, die sich daraus ergebenden Entwicklungen, sowie den immer schärferen, zunächst noch mit friedlichen Mitteln geführten Wettkampf der führenden Staaten. Die gewaltigen Erschütterungen, die für Millionen Einzelwesen von entscheidender Bedeutung gewesen sind, erscheinen zum ersten Male auf Grund amtlichen Materials wissenschaftlich eingeordnet in das Ganze der Menschheitsgeschichte und empfangen von ihm Sinn und Notwendigkeit. So wird das Werk das Interesse aller erregen, denn es handelt von unser aller Schicksal.



Besuch Kaiser Wilhelms II. in Tanger: Einholung durch marokkanische Würdenträger